

Benedikt Müller OSB

Br. Benedikt Müller OSB, Jahrgang 1972, trat im Januar 2009 in die Abtei Königsmünster in Meschede ein. Er ist staatlich anerkannter Erzieher, Koordinator für den Bereich Jugend und Bildung im Gastbereich des Klosters, verantwortlich für die Oberstufenakademie, Referent für Schulbesinnungstage sowie Autor mehrerer Theaterstücke.



Benedikt Müller OSB

**„Wenn sonst einer still für sich beten will,
trete er einfach ein und bete“ (RB 52, 4)***

Jugendliche entdecken die Stille und das Gebet

Die Benediktiner der Abtei Königsmünster (Meschede) bieten seit über 30 Jahren Besinnungstage und Seminare und Kurse für Schüler (Jahrgangsstufe 10 oder Oberstufe) an. Im Laufe eines Schuljahres brechen immer wieder Jugendliche aus ganz Deutschland zu einer Reise in eine andere Welt auf: zur OASE auf dem Klosterberg in Meschede, einer Welt, wo Schule und Kloster aufeinander treffen. Meist verbringen die Jugendlichen vier bis fünf Tage in der OASE, um sich dort intensiv mit dem eigenen Leben in all seinen Dimensionen auseinanderzusetzen. Zentral ist dabei die Arbeit an den eigenen spirituellen Ressourcen.

Das 52. Kapitel der Benediktsregel steht ganz im Zeichen des Oratoriums, des

Gebetsraums des Klosters. Benedikt ordnet hier das Verhalten bzw. die Haltung der Mönche beim Gebet. Er richtet ihre Gebetshaltung aus. Heute würden wir im Blick auf dieses Regelkapitel in der Jugendarbeit vielleicht sagen, dass es „Momente der Achtsamkeit“ auf das Gebetsverhalten bedarf und es Räume sowie Vorbilder im Blick auf Gebet hin braucht. Ein solcher „Moment der Achtsamkeit“ für Jugendliche während ihres Gastaufenthaltes auf dem Klosterberg ist der Meditationsraum in der OASE.

Als Referent der Besinnungstage habe ich vor drei Jahren regelmäßig begonnen, mit den Schülerinnen und Schülern die „Stationen“ zu beten. Je drei Mal am Tag wird der Kursalltag durch das Gebet durchbrochen: am Morgen –

am Nachmittag – am Abend. Diese Unterbrechung ist als gestalterisches Element für Besinnungstage bewusst gewählt, denn so erleben die Schüler/innen im Ansatz den klaren klösterlichen Tagesablauf.

In der Benediktsregel lesen wir im 52. Kapitel, „das Oratorium sei, was sein Name besagt, Haus des Gebetes. Nichts anders werde dort getan oder aufbewahrt.“ Im Meditationsraum findet nur das Gebet statt. Religionspädagogische Gruppenarbeiten mit beispielweise Traumreisen finden nur in den Gruppenräumen statt.

Die „Station am Morgen“ nimmt die Spur der benediktinischen Laudes auf. Diese „Station“ findet noch vor dem Frühstück statt. Ein Psalm oder eine andere Stelle aus der Heiligen Schrift stehen im Mittelpunkt der Gebetseinheit. Hier findet die Gebetsverbundenheit zwischen Schülern in der Oase und den Mönchen im Kloster deutlich einen Ausdruck. Der „Stations-Ablauf“ gestaltet sich in der Regel so: Zunächst betreten die Schüler in aller Achtsamkeit und in Stille den Gebetsraum. Nach dem Kreuzzeichen wird der Psalm gebetet. Es schließt sich ein Lied aus Taize an. Ein Gebet zum Tagesbeginn sowie das gemeinsam gesprochene VATER UNSER, danach folgt der Segen. „Nach dem Gottesdienst gehen alle in größter Stille hinaus und bezeugen Ehrfurcht vor Gott.“ (RB 52,2). Diese Stille des Morgens schätzen die Schüler sehr. In vielen Rückmeldungen der Jugendlichen hören wir, dass es eine besondere Erfahrung war, den Tag mit einem Gebet in aller Ruhe und ohne Hektik zu beginnen. Vielleicht gelingt es ihnen, diese kleinen Ruhemomente auch in ihren Alltag zu integrieren.

Die OASE ist ein von benediktinischer Spiritualität geprägtes Gästehaus der Abtei Königsmünster für Besinnung, Begegnung und Bildung, in dem Menschen aller Generationen, besonders Jugendliche und junge Erwachsene, ihren Platz haben sollen. Die Möglichkeiten des Gastseins in der Oase sind vielfältig:

- Programmkurse von Mönchen und Mitarbeitern zum benediktinischen Leben, zu religiösen Fragen und zur Lebensgestaltung,
- „Praktische Anthropologie – Tage religiöser Orientierung und Besinnung“ für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, Berufs- und Kollegschulen für Auszubildende sozialer Berufe,
- Seminar- und Kursangebote zur Weiterentwicklung der geistigen, personalen und kommunikativen Fähigkeiten durch Vorträge und Übungen im Rahmen der Oberstufenakademie.

Die „Station am Nachmittag“ ist zeitlich mit der Non des monastischen Stundengebetes verbunden. In dieser „Station“ geht es vor allem darum, einen Augenblick Atem zu holen und inne zu halten. Den Tag zu unterbrechen. Die „Nachmittags-Station“ stellt eine Brücke zwischen den beiden Themen- und Tageseinheiten dar. Texte, Geschichten und Musik führen die Kursteilnehmer vom Thema des Morgens zum Thema des Nachmittages.

Besonderes „Highlight“ für viele Jugendliche ist die „Station am Abend“,

die am letzten Kursabend im Meditationsraum in der OASE stattfindet. An den anderen Abenden besuchen die Schüler die Komplet in der Abteikirche. Der inhaltliche Schwerpunkt dieses Abendgottesdienstes ergibt sich aus den Themen der Kurseinheiten. Als Referent erlebe ich in diesen Gebetsmomenten immer wieder eine Spurensuche der Jugendlichen. Eine wahrhaftige Spurensuche nach Gott, der Welt und dem Glauben. Und da haben die Jugendlichen und die Mönche einen gemeinsamen Nenner: sie sind Gott-Sucher.

In der Reflektion der Kurstage höre ich als Rückmeldung oft: „Am Schönsten waren die Gebete im Meditationsraum.“ Mir stellt sich dann oft die Frage: Kann man eigentlich Jugendlichen das Beten lehren? Und wenn ja, was braucht es dazu? Die Antwort eines Jugendlichen auf diese Frage lautete einmal: „Betende Vorbilder und Rückzugsorte!“

Vorbilder müssen für sich selbst gefunden haben oder danach suchen, was für ihr Leben wichtig ist. Für uns Christen gilt das insbesondere im Blick auf die Bibel. Frère Roger, der Gründer von Taizé, hat einmal gesagt: „Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist, aber lebe es!“

Ich schaue auf mich selber. Vor 22 Jahren lernte ich während meiner Erzieherausbildung im Rahmen unserer Besinnungstage Königsmünster mit seiner OASE kennen. Noch heute erinnere ich mich genau daran, dass ich mit kritischer Neugierde auf den Klosterberg kam und dann voller Faszination wieder die OASE verließ. Damals wurde Königsmünster ein wunderbarer „Stolperstein“ auf meinem Lebensweg – und das war und ist auch gut so! Und ich

erinnere mich, dass gerade die Gebetszeiten im Meditationsraum vor der Christus-Ikone des Dänen Peter Jegor mich sehr berührt haben. So war es mir ein großes Anliegen, diese Christus-Ikone wieder in den Meditationsraum der OASE zurückzuführen. Dazu gilt auch, was der Hl. Benedikt in seiner Regel schreibt: „Auch wenn sonst einer still für sich beten will, trete er einfach ein und bete, nicht mit lauter Stimme, sondern unter Tränen und mit wacher Aufmerksamkeit des Herzens“ (RB 52,4). Während der ganzen Kurszeit ist der Gebetsraum der OASE für die Schüler/innen geöffnet und zugänglich. Wir beobachten oft, dass vor der Tür Schuhe stehen und die Jugendlichen die Stille des Raumes nutzen, um in ihren Anliegen zu beten. Sich zu sammeln und so zu stärken.

Autoreninfo

Kontaktdaten zum Autor finden Sie in der Druckausgabe

Schulbesinnungstage können also eine spirituelle Reise auf der Gott-Suche und zu den Tiefen der jungen, menschlichen Seele getragen durch Christus und das Gebet in der (Klassen-)Gemeinschaft darstellen. Die Momente der betenden Stille und Achtsamkeit sind in den Tagen ein Anker für viele Jugendlichen und haben in der Kursstruktur und den Räumlichkeiten eine feste Verortung. Um es mit Worten des heiligen Benedikt aus dem Prolog in seiner Regel, in einer freien Übersetzung, so auszudrücken:



*Nimm das Leben wie eine „Schule“,
in der du üben kannst, der zu sein,
der du aus der Sicht Gottes wirklich bist. –*

*Wenn es dabei einmal schwierig und anstrengend wird,
verlier nicht das Vertrauen in deinen Weg,
erst recht dann nicht, wenn du merkst,
dass deine eigene Kraft allein nicht ausreicht
und du Hilfe brauchst.*

*Gerade dann geh geduldig Schritt um Schritt weiter.
Vertrau darauf, dass unterwegs dein Herz wachsen und stärker wird.*

*Und auf einmal, und ohne dass du weißt wie, gehst du den Weg,
den Gott dir unter die Füße legt,
in der unbeschreiblichen Leichtigkeit und Lebendigkeit der Liebe.*

.....
* Leicht überarbeitete Fassung eines Artikels aus der Zeitschrift „Gruß aus der Abtei Königsmünster“ (Sonderausgabe: Jahresbericht 2014. Lebensort – Lebensräume)